Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2014

Moninger Holding AG, Karlsruhe

- ISIN: DE0005247308 // WKN: 524730 -

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

Moninger Holding AG (Einzelabschluss)

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014 der Moninger Holding AG verlief im Rahmen der Holdingaktivitäten planmäßig. Eine wesentlicher außerordentlicher Ergebnis- und Vermögenseffekt war der Verkauf eines Grundstückes in 1. Halbjahr 2014.

Moninger Holding AG (Konzernabschluss)

Schwerpunkt im konzernweiten Geschäftsverlauf zum 30. Juni 2014 war die weitere Optimierung des Brauereigeschäfts der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, im Rahmen der weiter sich verschärfenden Marktveränderungen.

Zur Absatzstabilisierung wurden insbesondere vertriebs- und marketingpolitische Maßnahmen zur Herausstellung der Regionalität, der Top-Bierqualität und damit der Markenprofilschärfung weiter umgesetzt. Des Weiteren wurden fortlaufende Aktivitäten im Rahmen der marktbedingt notwendigen Kostenoptimierung vollzogen.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Getränkesegment des Moninger Konzerns konnte im ersten Halbjahr 2014 eine Gesamtabsatzsteigerung verbucht werden. Das A-Markengeschäft konnte durch die

Vertriebs- und Marketingmaßnahmen stabilisiert werden. Die stufenweise ab 01. Mai 2013 vorgenommene Bierpreiserhöhung von durchschnittlich 8 % sowie das verbesserte Lohnbraugeschäft mit einer Steigerung von rund 16 % führte zu einem Anstieg der Getränkeerlöse um 7 % auf TEUR 6.476 (Vorjahr: TEUR 6.044).

Umsatz –und Ergebnislage

Die Umsatz- und Ergebnislage des Moninger Konzerns ist vor allem von dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH geprägt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um TEUR 398 auf TEUR 7.605, bedingt durch den oben beschriebenen Geschäftsverlauf. Die Miet- und Pachterlöse verzeichneten einen leichten Rückgang von rund TEUR 39 auf TEUR 877.
Die Materialaufwendungen lagen zum Stichtag bei TEUR 2.972 nach TEUR 2.988 im Vorjahresvergleichszeitraum, die Materialeinsatzquote verbesserte sich auf rd. 39 %. Trotz Tariferhöhungen um 2,0 % konnten die Personalkosten auf TEUR 1.982 (Vorjahr: TEUR 2.032) weiter vermindert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht um TEUR 49 auf TEUR 2.197.

Infolge der beschriebenen operativen Ergebnisentwicklung sowie der Veräußerung eines Grundstücks lag das Halbjahresergebnis mit TEUR 316 deutlich über dem Vorjahresvergleichszeitraum (TEUR -504).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Moninger Konzerns zum 30. Juni 2013 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum einen außerordentlichen Effekt.

Der Erhöhung der Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 auf TEUR 10.930 (Vj. TEUR 10.463) resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie einer verbesserten Liquidität im ersten Halbjahr 2014.

Der Finanzmittelbestand erhöhten sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 336 auf TEUR 1.803. Die im ersten Halbjahr 2014 getätigten Marktinvestitionen konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit anteilig finanziert werden.

Mitarbeiter

Der Personalstand des Moninger Konzerns beträgt 58 per 30. Juni 2014.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2014 des Moninger Konzerns wird im Hauptgeschäftsfeld Getränke noch durch Effekte aus Aktivitäten zur weiteren Optimierung des Absatz- und Markengeschäfts „Hatz“ beeinflusst sein. Zugleich wird das eingeleitete Maßnahmenpaket im Bereich Absatz, Vertrieb und Logistik ständig erweitert, um bereits am Ansatz negative Auswirkungen der Marktentwicklung auf das Getränkegeschäft abzumildern.

Für Ende 2014 wird konzernweit mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis, hervorgerufen durch ein sich stabilisierendes A-Markengeschäft sowie eines gestiegenen Lohnbrauabsatzes und weiteren Kostensenkungen ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs sind im Geschäftsbericht 2013 auf Seite 9 zusammen mit Ausführungen zum Risikomanagementsystem ausführlich beschrieben. Es liegen derzeit keine Erkenntnisse aus der Analyse unserer Risikofelder vor, wonach sich die Risikolage gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2013 verändert hat. Für die Gesellschaft sind keine

bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder ersichtlich. Soweit notwendig wurde zur Absicherung erkennbarer Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Karlsruhe im August 2014

Der Vorstand

H. Winterberg

Konzernbilanz der Moninger Holding AG zum 30. Juni 2014

Aktiva		EUR	30.6.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.148.876,00		2.266.677,00
II.	Sachanlagen	1.869.596,00		2.051.028,00
III.	Finanzanlagen	1.363.902,34		1.441.488,03
			5.382.374,34	5.759.193,03
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte	1.405.813,63		1.369.005,77
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.204.191,78		1.848.197,01
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.803.248,16		1.467.068,93
			5.413.253,57	4.684.271,71
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		134.819,90	19.148,86
			10.930.447,81	10.462.613,60

Passiva		EUR	30.6.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II.	Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306.350,76
III.	Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV.	Bilanzverlust	-3.088.452,53		-3.404.310,28
			2.768.395,97	2.452.538,22
B.	**Rückstellungen**		6.220.035,10	6.171.244,00
C.	**Verbindlichkeiten**		1.942.016,74	1.697.867,55
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		0,00	140.963,83
			10.930.447,81	10.462.613,60

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der Moninger Holding AG zum 30. Juni 2014

		30.06.2014 EUR	30.06.2013 EUR
1.	Umsatzerlöse	7.604.796,52	7.206.332,08
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-39.582,26	20.079,18
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.043.035,33	682.250,51
		8.608.249,59	7.908.661,77
5.	Materialaufwand	2.972.456,62	2.987.868,93
6.	Personalaufwand	1.981.933,96	2.032.042,92
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	442.098,97	507.021,19
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.197.093,01	2.147.615,17
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.887,83	22.207,48
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.491,25	2.944,48
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.000,00	5.555,32
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124.477,04	132.874,81
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	909.569,07	110.842,31
14.	Sonstige Steuern	593.711,32	614.447,47
15.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	315.857,75	-503.605,16
16.	Verlustvortrag	-3.404.310,28	-3.115.369,20
17.	Bilanzverlust	-3.088.452,53	-3.618.974,36

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Verkürzter Anhang für das erste Halbjahr 2013

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Moninger Holding AG hat den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 sowie die Vorjahresangaben gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Konsolidierungskreis

Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren unverändert zur Vergleichsperiode die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,9 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen oder –verbindlichkeiten bestehen nicht.

Für die Ermittlung der **latenten Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und –entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist voll konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der sog. Erwerbsmethode wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischengewinne und –verluste wurden gemäß § 304 Abs. 2 HGB wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vorräte

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	376	353
Unfertige Erzeugnisse	453	468
Fertige Erzeugnisse und Waren	577	548
	1.406	1.369

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.048	1.302
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	48
Sonstige Vermögensgegenstände	156	498
	2.204	1.848

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt TEUR 4.090. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,56 Mio. nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig einbezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 409 die gemäß § 150 AktG gebildet sind, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Der Bilanzverlust umfasst die erzielten angesammelten Verluste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 ABs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Rückstellungen

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.112	5.184
Sonstige Rückstellungen	1.108	987
	6.220	6.171

Verbindlichkeiten

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	999	585
Sonstige Verbindlichkeiten	943	1.113
	1.942	1.698

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Materialaufwand

	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.992	1987
Aufwendungen für bezogene Leistungen	980	1.001
	2.972	2.988

Personalaufwand

	30.06. 2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
Löhne und Gehälter	1.529	1.562
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	453	470
	1.982	2.032

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 124 (Vj. TEUR 115).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart
- Aufsichtsratsvorsitzender der Moninger Holding AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner AG, Karlsruhe
- Aufsichtsratsvorsitzender der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
- Aufsichtsratsmitglied der Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Leonberg
- stellvertretende Vorstandsvorsitzende der STINAG Stuttgart Invest AG
- stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Moninger Holding AG
- stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Sinner AG

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrates der Sinner AG, Karlsruhe

Gerald Erdrich, Karlsruhe, Geschäftsführer der/des:
- Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe
- Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe
- Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau
- Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover
- Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer

Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm
- Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
- Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
- Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2014 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erklärung zur prüferischen Durchsicht

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Karlsruhe, im August 2014

Der Vorstand
Horst Winterberg